

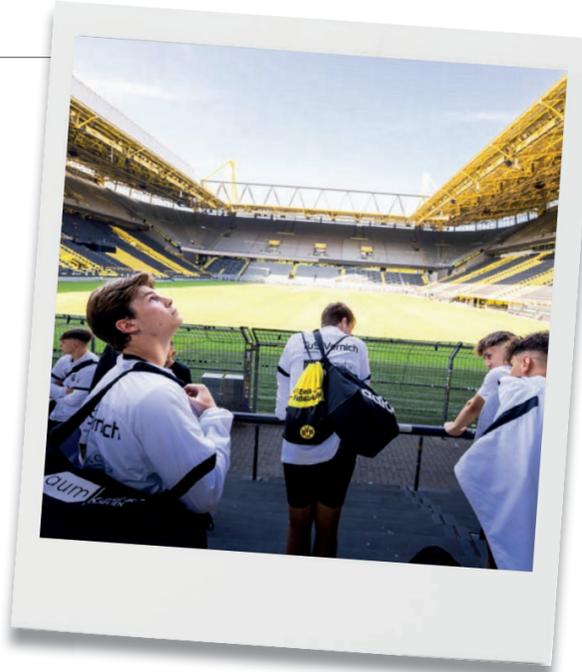
R(h)einblick

NACHBARSCHAFTSZEITUNG FÜR WESSELING

NOVEMBER | 2023



Schon gehört?
EVONIK NEWS



**Liebe Nachbarinnen
 und Nachbarn,**

➔ Fachkräftemangel, teure Energie, hohe Inflation, zu viel Bürokratie – die Liste der Herausforderungen für deutsche Unternehmen ist lang. Dabei treffen die hohen Energiepreise die Chemieindustrie besonders hart, auch den Chemiapark Wesseling. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, darf die Produktion nicht geschwächt werden. Die Industrie braucht Signale und Weichenstellungen in die richtige Richtung – und zwar jetzt! Die Politik muss endlich handeln, um die hausgemachten Probleme zu lösen und den Industriestandort Deutschland zu stärken.

Wir benötigen nicht nur bessere Rahmenbedingungen für unsere Produktion, wir müssen auch als Unternehmen auf die veränderte Marktlage reagieren. Daher hat sich Evonik entschieden, die Division Technology & Infrastructure strategisch neu aufzustellen. Davon ist auch der Standort Wesseling betroffen. Ziel von Evonik ist es, die standortbezogenen Infrastruktur-Aktivitäten, wie Ver- und Entsorgung, Logistik, technische Services und das Standortmanagement in einer eigenständigen, lokalen Einheit zu bündeln. Dies wird dem Standort eine höhere Handlungsfähigkeit für die strategische Weiterentwicklung bieten. Wir wollen in Wesseling noch viele Jahrzehnte nachhaltige Chemieprodukte herstellen und unsere Infrastruktur ist das Rückgrat der chemischen Produktion.

Wie wichtig es ist, dass alle Bereiche am Standort auch künftig Hand in Hand zusammenarbeiten, zeigt unser Bericht zum diesjährigen Großstillstand. Hier haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Technik sowie Standortmanagement mit ihrer sorgfältigen Vorbereitung und Begleitung zum Erfolg der Revisionsarbeiten beigetragen. Wir geben Einblicke in die 4. Nacht der Technik des Rhein-Erft-Kreises und begleiten die Mannschaft des TUS Vernich zum BVB nach Dortmund.

Kommen Sie sicher durch den Herbst und Winter! Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken unserer neuen R(h)einblick-Ausgabe.

Herzlichst, Ihr

Arndt Selbach,
 Standortleiter

Gänsehaut-Erlebnis beim BVB

➔ **Mannschaftsfeeling und sportlicher Ehrgeiz packten den TuS Vernich, als die Fußballer wie echte BVB-Spieler in Dortmund trainierten. Für den Verein, den die Hochwasserkatastrophe schwer traf, verwandelte sich der Albtraum nach zwei Jahren dank Evonik in einen Traum.**

Ein gelb-schwarzer Mannschaftsbus fuhr 21 Fußballer und drei Trainer von Weilerswist zur BVB Evonik Fußballakademie. Ausgerüstet mit neuer Hose, Shirt und Stutzen wärmten sie sich in der Nähe des imposanten Dortmunder Signal Iduna Parks auf und brachten den Ball auf dem Platz ins Rollen. Sie dribbelten, spielten Pässe, übten Torschüsse und Koordination mit dem Akademie-Trainer, der auch Taktik, Spieltechnik und ganz viel Spaß vermittelte. Wie viele andere junge Talente profitierten die TuS-Spieler vom Konzept der BVB-Nachwuchsabteilung, die die sportliche Entwicklung fördert. Zwischendurch erfrischten sie kühle Spritzer auf dem Platz.

Nach zwei Trainingseinheiten und einer Pause tourten die TuS-Fußballer durch den Signal Iduna Park, die Kabine und den Spielertunnel. Entlang der großen schwarzen Buchstaben der Borussia stieg die Spannung wie bei den Profis vor dem Einlaufen ins größte deutsche Stadion,

das über 81.000 Plätze fasst. In der Nordostecke des „Tempels“ erlebte der TuS Vernich die Vereinsgeschichte des BVB und bestaunte im Borsuseum die Trophäen.

Sport verbindet Menschen und begeistert. Dieses Anliegen fördert Evonik und unterstützt es aktiv. Auch bei Katastrophen, Krisen und Unglücken helfen Unternehmen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als am 14. Juli 2021 das Wasser auf dem TuS-Fußballplatz hüft-hoch stand, konnten die Weilerswister lange Zeit nicht spielen. Nur eine Kernsanierung half. Damit gehörte der Verein wie so viele andere Familien und Orte zu den Betroffenen des Unglücks. Glücklicherweise schafft der Sport unvergessliche positive Momente.



Stillstand? Aber sicher!

Der Stillstand ist wie ein großangelegtes Reinemachen – über einen Zeitraum von acht Wochen standen verschiedene Betriebe am Standort still, um die Anlagen zu warten, zu reinigen oder Projekte umzusetzen. Für Evonik ging es unfallfrei durch die arbeitsintensive Zeit.



→ Die regelmäßigen Instandhaltungen sind wichtig, denn sie erhöhen die Sicherheit und beugen teuren Reparaturen vor. Deswegen warteten, inspizierten und reparierten Handwerker, Installateure und Mechatroniker Maschinenteile, Dichtungen und Rohrleitungen während des Stillstands, damit die kontinuierlich laufenden Anlagen sicher und reibungslos produzieren. Monatelange, solide Planungen und professionelle Ab-

stimmungen zwischen Betrieben, Technischem Service und Fremdfirmen gingen dem Stillstand am Standort voraus.

Erstmals wurde während der Stillstandsarbeiten die Wartungssicherung LOTO (Lock out, Tag out) als verbindliches Verfahren am Standort eingesetzt. Das in den USA entwickelte System, mit dem schon mehrere Betriebsbereiche in Wesseling arbeiten, verbessert durch

eine zusätzliche Sicherheitsstufe die Benutzung von Absperrarmaturen und stillgelegten Anlagen und dokumentiert diese. Ventile und Schalter, die Restenergien freisetzen können, werden bis zum Ende der Arbeiten mit einem Schloss gesichert (Lock out) und dies schriftlich festgehalten (Tag out). Niemand kann in dieser Zeit Maschinen oder Anlagen unbemerkt einschalten.

„Die umsichtige und sichere Arbeitsweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trug auch dieses Mal dazu bei, den Stillstand erfolgreich und unfallfrei durchzuführen. Das ist eine großartige Leistung.“

**Arndt Selbach,
Standortleiter**

Was auf den ersten Blick nach einem größeren Aufwand im Arbeitsprozess aussieht, schützt den Mitarbeiter vor Verletzungen und hilft, Unfällen vorzubeugen. Arndt Selbach, Standortleiter: „Damit erhöhen wir die Arbeitssicherheit in den Betrieben ganz entscheidend, sodass die Mitarbeiter besser geschützt sind. Das Standortmanagement setzt bewusst einen hohen Standard, um Risiken zu verringern.“ Dank der Betriebsunterweisungen, die genau auf die Gewerke abgestimmt sind, gingen alle Mitarbeiter gut geschult an die Arbeit. Regelmäßig waren die Experten der Arbeitssicherheit vor Ort und für alle Mitarbeiter ansprechbar.



In|du|strie Netzwerk Wesseling: Neuer Name – neuer Kanal

→ Der neue Name kommt einem fast bekannt vor? Richtig, das Netzwerk ging im Juli aus dem „In|du|strie Treffpunkt. Wesseling“ hervor und vereint den Unternehmensverbund von AMTRA Mobilraum, Braskem, Graf Bauunternehmungen, Evonik, LyondellBasell und Shell. Zum gemeinsamen Facebook-Auftritt kam der neue Instagram-Kanal [@industrie_netzwerk_wesseling](https://www.instagram.com/industrie_netzwerk_wesseling) hinzu.

REINKLICKEN, TEILEN, LIKEN!



INDUSTRIE_NETZWERK_WESSELING

Erste Nacht der Technik bei Evonik

➔ Mit einem abendlichen Panoramablick über den Chemiapark starteten die Besucherinnen und Besucher Mitte Juni in die Nacht der Technik.

Doch die Teleskopmastbühne der Werkfeuerwehr vor dem Standort-Gelände war nicht die einzige Attraktion. Etwa 80 Technik-Begeisterten zeigten Ausbilderinnen und Ausbilder das Schweißen mit Augmented Reality und integrierter Kamera im Visier. Die Genauigkeit zeigte die Software des Systems an einem großen Monitor, denn auf die richtige Führung des topmodernen Schweißgeräts kam es an. Es arbeitet ohne Funken und Hitze. Genauso beeindruckt waren die Teilnehmer von der Anwendungstechnik, durch die sie Kolleginnen und Kollegen führten. Wo Evonik-Produkte überall drin stecken und welchen Nutzen sie bringen, verrät die Reise durch die Wesseling Evonik-Welt.



POLITISCHE MITTAGSPAUSE IN WESSELING

400 Beschäftigte der Chemiebetriebe zeigen Flagge für Brückenstrompreis

➔ Mehr als 400 Beschäftigte der Evonik, Röhm, LyondellBasell, WeylChem und Lülsdorf Functional Solutions haben ihrer Forderung nach einem zeitlich befristeten Brückenstrompreis für die energieintensive Industrie Nachdruck verliehen. Unter dem Motto „Bezahlbare Energie jetzt – Standorte und Arbeitsplätze retten!“ veranstalteten sie mit ihrer Gewerkschaft IGBCE eine politische Mittagspause.



„Die Kolleginnen und Kollegen der Chemiebetriebe haben heute in Wesseling ein klares Zeichen in Richtung Bundesregierung gesendet: Die Zeit des Zauderns ist vorbei – Handeln ist jetzt gefragt“, sagte IGBCE-Betriebsleiter Armando Dente im Anschluss an die Aktion. „Ohne eine Entlastung bei den Strompreisen droht ein Aderlass bei den energieintensiven Industrien – und damit unserer Region schmerzliche Verluste bei Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Steuer-

einnahmen. Daran kann niemand Interesse haben – auch die Bundesregierung nicht.“ Notwendig sei jetzt, dass die Standorte in die klimagerechte Transformation und die Modernisierung investieren. Dafür brauche man aber internationale wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen.

Die energieintensiven Industrien leiden besonders unter überhöhten Strompreisen. Mit dem Krieg in der Ukraine hat sich die

Lage nochmals zugespitzt. Die Unternehmen zahlen für ihren Strom hierzulande ein Vielfaches dessen, was beispielsweise in Frankreich, den USA oder China aufgerufen wird.

Gerd Schlengermann, Betriebsratsvorsitzender von Evonik: „Der Industriestandort Deutschland muss unbedingt erhalten bleiben. Denn hier ist betriebliche Mitbestimmung gelebte Demokratie.“

„Ich bin froh, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber Schulter an Schulter stehen bei diesem Thema. Denn die chemische Industrie ist die Schlüsselindustrie hin zu CO₂-Neutralität.“

Arndt Selbach,
Standortleiter



Experimentieren mit der Evonik-Kinderuni

Junge Forscher aufgepasst! In jedem R(h)einblick findet Ihr eine Kinderseite, nur für Euch. Wir erklären Euch, was Evonik macht, wo Ihr Evonik-Produkte nutzt oder zeigen Euch verblüffende Experimente, die Ihr einfach nachmachen könnt. Das meiste, was Ihr für die Versuche benötigt, steht schon in der Küche Eurer Eltern. Alles andere bekommt Ihr in jedem Supermarkt. Beim Experimentieren sollte immer ein Erwachsener dabei sein. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Forschen und Entdecken!

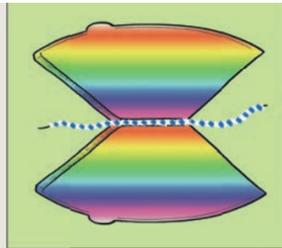
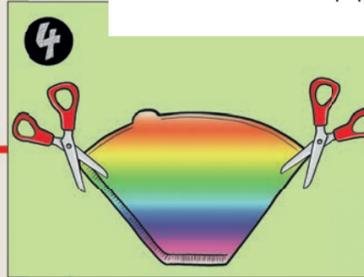
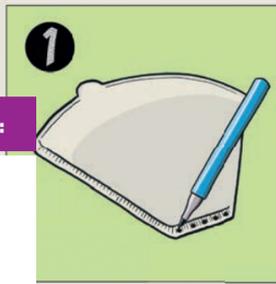
Versuch

SCHWARZ IST GANZ SCHÖN BUNT

So zauberst du bunte Schmetterlinge aus einem einzigen Stift

DAS BRAUCHST DU:

- Schwarzer, wasserlöslicher Filzstift
- Kaffeefilter
- Schüssel
- Wasser



DAS MACHST DU:

- 1 Male mit einem wasserlöslichen Filzstift mehrere Punkte auf den Rand eines Kaffeefilters.
- 2 Fülle die Schüssel mit Wasser und halte das Filterpapier mit dem unteren Rand hinein. Du solltest es nicht zu tief eintauchen, nur gerade so tief, dass sich Wasser hochsaugt. Warte ein bisschen und halte das Filterpapier gut fest.



WARUM DAS SO IST:

Die schwarze Filzstiftfarbe ist aus unterschiedlichen Farben zusammengemischt.

Die Farbteilchen sind unterschiedlich groß. Deshalb setzen sie sich an unterschiedlichen Stellen im Filter fest, wenn das Wasser hochsteigt und die Farbe mitnimmt.

Die größeren Teilchen bleiben eher hängen als die kleineren. Die kleinen Teilchen flutschen nämlich besser durch die winzigen Löcher des Filterpapiers.

Wenn du Filzstifte unterschiedlicher Marken benutzt, bekommen auch deine Schmetterlinge eine unterschiedliche Färbung. Jeder Hersteller mischt sein Schwarz anders zusammen.

DAS PASSIERT:

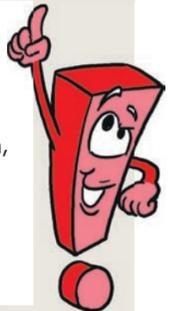
- 3 Das Wasser steigt nach oben und teilt sich in verschiedene Farben auf. Wenn das Wasser oben angekommen ist, hast du ein schön buntes Filterpapier.

DAS PASSIERT:

- 4 Du kannst das Papier trocknen lassen und den Filter an beiden Seiten aufschneiden. Jetzt sieht er aus wie ein Schmetterling.

AUCH INTERESSANT:

Was du mit dem Schmetterling ausprobiert hast, nennen Experten „Chromatografie“. Diese Methode nutzt man, um Stoffgemische in ihre Bestandteile zu zerlegen und die Bestandteile zu unterscheiden.



Versuche: Evonik, Grafiken: Hanauer Anzeiger



STADTFEST

Danke, Nachbarinnen und Nachbarn!

➔ Fruchtig-cremige Cocktails zogen die Stadtfestbesucher am 2. Juli zum Evonik-Stand. Diesmal reichten die Einnahmen wieder an den Vorjahresrekord von 1900 Euro heran und wurden an die städtische Bewegungsinitiative für Kinder „Sport am Sonntag“ gespendet. Tolle Unterstützung von Nachbarn für Nachbarn!



Direkter Draht

Sie haben eine Anregung zum „R(h)einblick“, eine Frage zu unseren Produkten oder ein anderes Anliegen? Dann melden Sie sich bitte bei Stefanie Mielke von der Standortkommunikation.

E-MAIL: stefanie.mielke@evonik.com
TELEFON: +49 2236 76-2586